

## Wie bauen in Coronazeiten?

*Die Stephanusgemeinde in Seershausen renoviert ihr Gemeindehaus – was in Coronazeiten keine leichte Aufgabe ist. Jetzt konnte immerhin Richtfest gefeiert werden. Es geht voran, berichtet Pfarrer Jochen Roth.*

„Wann geht es denn endlich los mit den Renovierungsarbeiten am Gemeindehaus?“ Das war eine der am häufigsten gestellten Fragen bei Hausbesuchen an mich als Pastor im vergangenen Jahr. Das Problem: Wir sind mit dem Start des Projekts in die wohl schwierigste Phase für Bauprojekte seit Jahrzehnten hineingekommen. Nachdem wir, auch mit der großzügigen Hilfe des Diasporawerkes, eine gutgefüllte Baukasse hatten, machte uns zuerst die Coronakrise und die damit verbundenen Lockdowns einen Strich durch die Rechnung. Etliche Gewerke sollten in Eigenarbeit durchgeführt werden. An ein gemeinschaftliches Arbeiten war aufgrund der staatlichen Corona-Auflagen nicht zu denken. Die nächste Herausforderung stellten die explodierenden Rohstoffpreise dar. Wir sahen uns plötzlich mit 30% und mehr Kostensteigerung konfrontiert. Es wurde klar, dass der ursprünglich kalkulierte Finanzrahmen nicht reichen würde. Wir mussten als Gemeinde völlig neu kalkulieren und in einer Gemeindeversammlung über die Mehrkosten abstimmen. Es war für die

Stephanusgemeinde ein Ausdruck des Vertrauens in die Fürsorge unseres Herrn, mitten in einer krisenhaften Situation im Dezember 2021, am ursprünglichen Plan festzuhalten.

Seit dem Frühjahr 2022 haben nun die Bauarbeiten mit viel ehrenamtlicher Hilfe begonnen. Natürlich gibt es auch weiterhin Verzögerungen bei Gewerken, weil entweder die Handwerker verhindert ist oder das Material nicht geliefert werden kann.

Mittlerweile sind auf der Bodenplatte, die neu gegossen werden musste, die Mauern hochgezogen worden. Hier entsteht der helle Eingangsbereich inklusive neuer Sanitäreinrichtungen mit Duschen. Neben dem Kinderzeltwochenende, das im Sommer stattfindet, können in den neuen Räumen dann auch überregionale Jugendtreffen in Seershausen stattfinden, was bisher wegen der fehlenden Waschmöglichkeiten nicht ging. Das Dach des „alten“ Gemeindehauses wurde mittlerweile gedämmt, mit einer erneuerten Dach-



*Die Vorarbeiten für die Bodenplatte, auf der der einladende Eingangsbereich inklusive der neuen Sanitärebereiche entstehen, haben im März begonnen.*

*Fotos unten: Eingangsbereich und Richtfest im Juli*

lattung versehen und eingedeckt. Sobald die Zimmerleute die Arbeiten am Dachstuhl des Anbaus abgeschlossen haben, können dann auch die Gewerke im Inneren begonnen werden. Es liegt noch eine Wegstrecke vor uns. Wir sind aber sehr dankbar und stolz, dass wir es als kleine Gemeinde nun schon so weit geschafft haben! Eine große Motivation für die Gemeinde ist dabei auch die Unterstützung von außen: Genannt sei hier das Diaspo-

rawerk oder auch die Bausteinsammlung der SELK, die der Stephanusgemeinde für 2023 zugesprochen wurde.

Mit Gottes Hilfe wird das Gemeindehaus Ende dieses Jahres soweit fertig gestellt sein können, dass dort wieder Treffen möglich sein werden.

*Pfarrer Jochen Roth*

